

Jugendseite**Für Jugendarbeit spenden****Jugendreporter schreibt über den Friedensnobelpreis**

LANDKREIS. Der Friedensnobelpreis wurde in diesem Jahr der Europäische Union für ihren Beitrag am Frieden und der Aussöhnung in Europa verliehen. Dazu schreibt Jugendreporter Florian Siebert:

Neben der eigentlichen Auszeichnung erhält die EU ein Preisgeld von 930 000 Euro, was 0,158 Cent für jeden einzelnen EU-Bürger entspräche. Traditionell wird das Geld für wohltätige Zwecke gespendet - für mich Grund genug, mich über die Verwendung meines eigenen Anteils ein paar Gedanken zu machen.

Am dringendsten gebrauchen kann das Geld wohl Griechenland, dessen Staatspleite auch den Euro bedroht. Dieser ist ein Garant für Zusammenhalt in Europa, aber bei einer Rettung der Währung wäre das Preisgeld sicherlich wirkungslos verschwendet. Vielmehr stellt sich die Frage, wer sich am meisten um den europäischen Frieden verdient gemacht hat. Hilfreich hierfür ist ein Blick in die Geschichte.

Der größte Unruhestifter Anfang des 20. Jahrhunderts war die Erzfeindschaft zwischen Deutschland und Frankreich. Sie führte zu

zwei verheerenden Weltkriegen und brachte somit unvorstellbares Leid über die Menschen in Europa. Daher waren es auch die Aussöhnungsbemühungen der deutschen und französischen Regierung, die in den 50er-Jahren den Grundstein für unseren heutigen Frieden bildeten. Durch die deutsch-französische Freundschaft hat sich unsere Einstellung gegenüber den Nachbarländern geändert, so dass fast ganz Europa seit 60 Jahren ohne Krieg lebt.

Einen besonderen Anteil an diesem Mentalitätswandel tragen zweifellos Erziehung und Jugendarbeit. Meinen kleinen Anteil würde ich daher dem Deutsch-Französischen Jugendwerk stiften. Diese Organisation unterstützt die Zusammenarbeit von Jugendlichen aus beiden Ländern zum Beispiel durch Frankreich-Austausche oder viele kleine und private Projekte. So würde auch in die Zukunft investiert werden, denn die Jugendarbeit von heute prägt die Erwachsenen von morgen.

Natürlich wird das Preisgeld in Wirklichkeit nicht auf die Einwohner aufgeteilt sondern vollständig von der Europäischen Union gespendet. Wer das Geld erhält, soll noch bekannt gegeben werden.

03.11.2012

 **Artikel drucken****Fenster schließen**

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG